

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 73 (1998)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

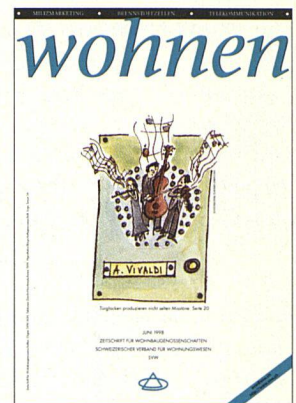
Die Genossenschaft «Mir z'lieb» gründet sich Anfang der neunziger Jahre unter dem Eindruck starker Wohnungsnot. Fünf Jahre später hat sie eine feine kleine Siedlung errichtet mit zwanzig Wohnungen. Aber nur wenige der bestehenden Mitglieder werden zu Mieter/innen – die meisten Bewohner/innen stossen neu zur Genossenschaft. An der sechsten ordentlichen GV, veranstaltet im neuen Gemeinschaftsraum, haben die Siedlungsbewohner/innen eine klare Mehrheit. Als der Vorstand einen Projektierungskredit für einen nächsten Neubau beantragt, reagiert die Mehrheit skeptisch und lehnt ab. Nach den Wahlen haben im Vorstand die Mieter/innen das Sagen.

Das Schicksal der «Mir z'lieb» für die nächsten Jahrzehnte ist besiegelt und typisch. Selbsthilfe ist gut (für wenige), Orientierung am Gemeinwohl besser (für viele). Im Gespräch mit dem Doyen des gemeinnützigen Wohnungsbaus in Bern, Hans Reinhard (Seite 6), ist mir das wieder mal klar geworden.

Bleibt die Frage, wie dem vorzeitigen Ruhestand der Genossenschaft auszuweichen ist: Gewerkschaften und andere Institutionen konzentrieren sich heute auf ihr Kerngeschäft und kommen daher als Träger kaum mehr in Betracht. Für Mieter-Genossenschaften bleibt, wollen sie Demokratie und Partizipation hochhalten, nur der Weg der Überzeugungsarbeit. Dazu wollen wir ein Stück beitragen.

Mike Weibel

JUNI
1998



PORTRAT

Mike Weibel im Gespräch
mit Hans Reinhard 6

HAUSTECHNIK

Zukunftsträchtige
Telekommunikation
Bruno Habegger 10
Kraftpaket Brennstoffzellen
Margrit de Lainsecq 15
Nachträglicher Liftanbau
Karin Brack 19
Wie der Gong schlägt
Bettina Büsser 20

MANAGEMENT

Milizmarketing
Interview mit Peter Schmid
Bruno Burri 30
Praktische Weiterbildung
Karin Bosshard 38

RUBRIKEN

Nachrichten 23
Agenda 25
Recht 27
Kommentar 29
dies & das 32
Markt 35
Impressum 18